

Werter Theodor,

der Dank über das Deinige Schreiben ist ganz meinerseits. Es war ein Labsal in der gräulichen Lage des Orlogs. Dass die Revolte erfolgreich zur Neige geht und ein jedermann die gleichen Rechte bekommt, wünsche ich mir zuinnerst. Wie Du weißt, zehren gewaltsame Auseinandersetzungen sehr an mir. Würde die Einheit der Völker zustande kommen, gäbe es die nächsten 50, wenn nicht sogar 100 Jahre keinen Krieg mehr – ein Traum der Gleichheit aller. Aber dazu am Sonntag mehr; nur ein Vorschlag jetzt schon: Wie hieltest Du es, wieder für eine Zeitung zu schreiben? Die Dresdner Zeitung suche angeblich jemanden. Wer wäre dafür besser geeignet als Du, der mit viel Erfahrung aus der Berliner Zeitungs-Halle imponieren könnte.

Zum Zweiten! Ei der Daus, das ist ja eine Meldung! Fürwahr bedürfen Kinder eine stattliche Menge an Dukaten, dies ist gemeinhin bekannt. Nun stelle Dir vor, es gäbe eine Sache, die Dir Deiner Dürftigkeit entledigen könnte und Du das „Meißeln“ nicht einzustellen bräuchtest. Ich meine eine Sache, die Dir Deine Fisimatenten erlauben würde und Du dennoch keine Sorgen haben müsstest. Wahrlich alles eine Schnurrpfeiferei, dennoch eine berückende Flause.

Freilich gäbe es durchaus passendere Momente für die Lewald, jedoch kann man es sich nicht aussuchen. Jedoch zur Fanny außerordentlich gerne, vielleicht geht da ja was, literarisch. Wo bliebe der Jokus, würdest Du Deine Trunkenheit hinter Dir gelassen haben? Und offenkundig steht der Spaß über dem Scham, sodass mir beiderseits recht wäre. Tu, was Du nicht kannst lassen. Dein Witzeln ist mir ja schon seit längerem wohlbekannt und in Deiner momentanen moralischen Situation verständlich.

Cura, ut valeas – Pass auf Dich auf!

C.D.